



Geschichte für Sek I, Sek II

Zeitreise – Highlights aus 50 Jahren Fernsehen

Folge 12: Der Bührle-Prozess – Stolz und Schande der Waffenproduktion

10:52 Minuten

01:11 Jahrzehntelang sind die Waffen von Oerlikon-Bührle ein Exportschlager und der Stolz der Industriellen-Dynastie Bührle. Der deutsche Einwanderer Emil Bührle hatte in den 20er Jahren die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon übernommen und die Produktion auf Maschinenbau und Waffentechnik ausgeweitet.

01:52 Nach anfänglichen Schwierigkeiten boomt der Handel: Die europaweiten Kriegsvorbereitungen bescheren der Firma grosse Rüstungsaufträge.

02:26 Den grossen Durchbruch schafft die Bührle-Fabrik während des Zweiten Weltkriegs: Durch den Verkauf von Waffen und Munition wächst das Familienvermögen von einer Million auf 170 Millionen Franken. Bald gilt der Konzern als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Schweiz. Bührle liefert sowohl an die Alliierten wie auch an Hitler.

03:22 Nach dem Zusammenbruch halb Europas stockt die Produktion nur kurzfristig. Doch Bührle findet schnell neue Abnehmer für seine Waffen: Nigeria, Korea, Malaysia, Südafrika und Israel.

04:27 Bürgerkrieg in Nigeria Mitte der 60er Jahre. Biafra will sich von Nigeria lösen. August Lindt ist damals als Diplomat und Flüchtlingshelfer im Kriegsgebiet. In einem Fernseh-Interview kurz vor seinem Tod erinnert er sich an die Situation in Biafra.

05:12 Die Bundesanwaltschaft ermittelt und klagt an. Der Vorwurf: Bührle liefert Waffen an Länder, die dem Waffenausfuhrverbot des Bundesrates unterstehen. Es kommt zum Prozess. Die Anklage wirft leitenden Angestellten Urkundenfälschung und Zahlung von Schmiergeldern vor. Der Skandal wirft hohe Wellen, die Empörung im Volk ist gross.

07:54 Es folgt die Abstimmung über eine Initiative, die die Waffenausfuhr ganz verbieten will. Sie verpasst die Mehrheit in der Volksabstimmung um nur 8000 Stimmen. Der Bundesrat reagiert und verschärft das Gesetz über das Kriegsmaterial. Von da an sind Waffenverkäufe in Spannungsgebiete generell verboten – doch Bührle weiss sich zu helfen:

08:57 Bührle produziert weiterhin Waffen im In- und Ausland. 1989 fragt das Schweizer Fernsehen Mitarbeiter der Oerlikon Bührle, ob sie bei der Arbeit keine moralischen Bedenken haben.

09:43 Nicht die Moral und nicht die Politik bringen Bührle schliesslich zu Fall, sondern seine eigenen unternehmerischen Fehlentscheide.

10:33 1999 muss die Oerlikon-Bührle ihren Waffen-Produktionsbereich 'Contraves Defence' an eine deutsche Aktiengesellschaft verkaufen. Damit endet die Geschichte der Bührle-Waffengeschäfte.